

kam philmer harmonie

graubünden
grischun grigioni

21 09 «Spiegelungen» 25 Orchesterkonzert

Sonntag, 21. September 2025, 17.00 Uhr
Martinskirche Chur

Sergey Tanin, Klavier
Philippe Bach, Dirigent
Kammerphilharmonie Graubünden



Programm

Uraufführung

Nicht dokumentiert – wohl in Leipzig

Kammerphilharmonie Graubünden

Erstmals aufgeführt am 27. März 2004
im Badrutts Palace Hotel, St. Moritz
Leitung Markus Bosch, Solist Andrei Gawrilow

Uraufführung

7. April 1977 in Tallinn.
Estonian National Symphony Orchestra,
Leitung Eri Klas

Kammerphilharmonie Graubünden

Dieses Werk wird zum ersten Mal aufgeführt.

Uraufführung

Nicht dokumentiert – wohl in Leipzig

Kammerphilharmonie Graubünden

Erstmals aufgeführt am 27. März 2004
im Badrutts Palace Hotel, St. Moritz
Leitung Markus Bosch, Solist Andrei Gawrilow

Uraufführung

27. August 1937 in Salzburg.
The Boyd Neel Orchestra,
Leitung Boyd Neel

Kammerphilharmonie Graubünden

Dieses Werk wird zum ersten Mal aufgeführt.

Sergey Tanin, Klavier
Philippe Bach, Dirigent
Kammerphilharmonie Graubünden

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Konzert in E-Dur für Klavier und Orchester,
BWV 1053 (1738)

I. Allegro

II. Siciliano

III. Allegro

Arvo Pärt (*1935)

Cantus in Memoriam Benjamin Britten (1977)
für Streichorchester und Glocke

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Konzert in g-moll für Klavier und Orchester,
BWV 1058 (1738)

I. Allegro

II. Andante

III. Allegro Assai

Benjamin Britten (1913-1976)

Variations on a Theme of Frank Bridge (1937)
für Streichorchester

Introduction and Theme – Adagio – March –

Romance – Aria Italiana – Bourée Classique –

Wiener Walzer – Moto perpetuo –

Funeral March – Chant – Fugue and Finale

Konzertdauer: ca. 85 Minuten

«Spiegelungen»

Spiegelungen aller Art zeigen sich im heutigen Orchesterkonzert – zwischen Komponisten, Zeiten und Klangwelten. Dabei geht es nicht nur um musikalische Anklänge und stilistische Bezüge, sondern auch um geistige und persönliche Verbindungen. Im Zentrum stehen zwei Cembalokonzerte Johann Sebastian Bachs – hier auf dem Klavier gespielt –, die nicht nur als Höhepunkte barocker Konzertkunst gelten, sondern auch als bedeutende Inspirationsquelle für nachfolgende Komponisten. Einer von ihnen ist Benjamin Britten, dessen *Variations on a Theme of Frank Bridge* eine Hommage an seinen Lehrer und zugleich an Bachs Fugen- und Variationskunst sind. Der estnische Komponist Arvo Pärt wiederum erweist mit seinem *Cantus in Memoriam Benjamin Britten* dem von ihm verehrten britischen Komponisten die Ehre – mit einer asketisch-spirituellen Klanglichkeit, die gleichermassen Britten's musikalische Klarheit und reduzierte Ton-sprache wie ebenso Bachs kontrapunktische Logik spiegelt.

Johann Sebastian Bachs *Konzert in E-Dur* (BWV 1053) – sein zweites in der siebenteiligen Reihe von Cembalokonzerten, die er zwischen 1729 und 1740 in Leipzig komponierte – eröffnet den Abend mit barocker Virtuosität und strenger Ordnung. Die drei Sätze – ein lebhaftes *Allegro*, ein gesanglicher *Siciliano* und ein tänzerisches *Allegro* – zeigen Bach als Meister des musikalischen Gleichgewichts und der Kontrapunktik. Besonders der Mittelsatz strömt eine grosse, meditative Ruhe aus. Weitere stilistische und spieltechnische Eigenheiten weisen darauf hin, dass es sich bei diesem Werk ursprünglich um ein Konzert für ein Blasinstrument (wie die Oboe d'amore) und Streicher gehandelt haben mag.

In dieser Ruhe spiegelt sich Arvo Pärts *Cantus in Memoriam Benjamin Britten* von 1976. Pärt selbst beschreibt das Werk als Ausdruck von Trauer und Bewunderung, als musikalisches Gebet für einen verehrten Künstler, den er aus politischen Gründen nie persönlich kennenlernen durfte, der ihn aber massgeblich prägte. In seinem *Cantus* verwendet Pärt seinen berühmten Tintinnabuli-Stil, eine Kombination aus einer einfachen Melodie mit einer Dreiklangsstimme, der sogenannten Tintinnabuli-Stimme (lat. *tintinnabulum* für Klingel, Schelle). Aus einer schlichten, absteigenden a-Moll-Tonleiter entwickelt er ein vielschichtiges, sich aufbauendes Klanggewebe, das in seiner Reduktion und Langsamkeit Britten's Klangsprache reflektiert. Gleichzeitig verweist der Kanon auf das grosse Vorbild Johann Sebastian Bach.

Mit dem *Konzert in g-Moll* (BWV 1058), dem ersten aus der erwähnten Konzertreihe, kehrt Bach zurück, diesmal mit einer ernsteren, dunkleren Klangsprache. Das Konzert ist eine Bearbeitung seines berühmten Violinkonzerts (BWV 1041) und stellt ein Gegenstück zum hellen E-Dur-Konzert dar. In dieser musikalischen Spiegelung erscheint das g-Moll-Konzert als das tiefgründige, dramatische Werk. Auch hier liegt im Mittelsatz – eine ruhige *Passacaglia* in B-Dur – eine grosse emotionale Tiefe, die in seiner strengen formalen Klarheit ihre Wirkung entfaltet. Im letzten Satz *Allegro assai* mit dem durchgehenden Triolenrhythmus tritt das Soloinstrument besonders virtuos hervor.

Den Abschluss bildet Benjamin Britten's *Variations on a Theme of Frank Bridge* (op. 10) von 1937, ein Werk voller Reflexionen und Resonanzen im eigentlichen Sinn: Jede der elf Variationen zeigt und variiert das Thema

seines Lehrers und Vorbilds Frank Bridge in einem anderen Licht und spiegelt je eine Seite von dessen Persönlichkeit: vom integren *Adagio* über einen energiegeladene *March* und eine charmante *Romance* bis zur *Fugue*, in der weitere Werke von Bridge zitiert werden. Das choralhafte Finale bildet eine beinahe sakrale Klangwelt, die in ihrer Klarheit und Ruhe an Pärt erinnert und die gegenseitige Zuneigung

von Schüler und Lehrer zeigen soll. Komponiert im Auftrag des Dirigenten Boyd Neel für die Salzburger Festspiele, brachten die *Variations* dem erst 24-jährigen Britten den gewünschten Erfolg und Durchbruch.

Laura Decurtins

Schenken Sie Kindern ein unvergessliches Konzerterlebnis!

Das innovative Programm *Das Orchesterchaos* möchte Kindern den Zugang zur klassischen Musik mit einem eigens dafür komponierten Werk ermöglichen. An Schulen in Graubünden und der Schweiz erleben Kinder im Alter von 5 bis 12 Jahren in 20 Konzerten Musik hautnah, nonverbal, unabhängig von Herkunft oder Sprache – für kulturelle Teilhabe der nächsten Generation.

Zeitraum: Mai, Juni und September 2026

Mitmachen und Unterstützen:

www.kammerphilharmonie.ch/das-orchesterchaos



CASANOVAS
wohnen & schenken



Durch scannen dieses QR-Codes gelangen Sie direkt in unseren Online-Shop.

7000 Chur

7078 Lenzerheide



Bent Hansen®

MUSIK FÜR IHRE AUGEN!



OPTIK RÜFENACHT

Sergey Tanin

Klavier

Als «Der Pianist, der aus der Kälte kam» wurde Sergey Tanin dem europäischen Publikum bekannt, nachdem der gleichnamige Dokumentarfilm vom Schweizerischen Fernsehen (SRF) ausgestrahlt wurde. Seine internationale Karriere begann mit dem Géza Anda Wettbewerb 2018 in Zürich, wo Sergey Tanin nicht nur Preisträger wurde, sondern für seine Interpretation von Brahms erstem Klavierkonzert zusammen mit dem Tonhalle-Orchester Zürich auch den Publikumspreis gewann.

Mit seinem «gepflegten, reinen und ehrlichen Klavierspiel, welches an die Werte der grossen russischen Klavierschule erinnert» (Jury des Géza Anda Wettbewerbs), spielt er ein breites Repertoire – beginnend bei Rameau und Bach über die grossen Komponisten der Klassik und Romantik bis hin zu führenden Komponisten der Gegenwart wie Larcher und Adès.

Als Solist trat er mit führenden Orchestern auf, darunter mit dem Tonhalle-Orchester Zürich, den Bamberger Symphonikern, dem Musikkollegium Winterthur, den Bremer Philharmonikern, dem Mariinsky-Orchester, dem Nationalen Symphonieorchester der Ukraine und dem Russian National Youth Orchestra. Seine Auftritte führten Sergey in berühmte Konzertsäle wie die Tonhalle Zürich, die Salle Molière in Lyon, den Max Littmann Saal in Bad Kissingen, den Konzertsaal des Mariinsky-Theaters, den Saal des Tschaikowski-Konservatoriums oder den Grossen Saal der St. Petersburger Philharmonie. Zudem war Sergey Tanin an zahlreichen internationalen Festivals zu Gast und spielte unter anderem an den Bregenzer Festspielen, im Musikdorf Ernen, dem Kammermusikfestival in Cervo, am Musical Olympus in St. Petersburg, dem Festival St-Ursanne oder den Swiss Alps Classics.



© Emil Matveev

Sergey Tanin wurde 1995 in Jakutien (Sibirien) geboren und begann im Alter von 5 Jahren Klavier zu spielen. Mit 11 spielte er zum ersten Mal mit dem Moskauer Symphonieorchester. Während seines Studiums mit Irina Plotnikova am Moskauer Tschaikowski-Konservatorium wurde er 2016 Preisträger am Europäischen Klavierwettbewerb Bremen. 2019 zog Sergey Tanin in die Schweiz, um sein Studium bei Claudio Martinez-Mehner als Geförderter der Bundes-Exzellenz-Stipendien an der Musik Akademie Basel fortzusetzen. Im Oktober 2020 gewann er den ersten Preis sowie den Publikumspreis am Kissinger Klavierolymp im bayerischen Bad Kissingen und sprang im gleichen Monat für Hélène Grimaud an ihrem Konzert in Basel ein.

Seine Debüt-CD mit Werken von Schubert-Liszt, Brahms und Prokofiev (Prospero Classical) wurde 2021 für den International Classical Music Award (ICMA) nominiert und fand großen Anklang bei der Musikkritik.

Sergey Tanin lebt in Lenzburg und ist Mitbegründer des Festivals musicaAnder.

www.sergeytanin.com

Philippe Bach

Chefdirigent

Philippe Bach wurde 1974 in der Schweiz geboren. Zunächst studierte er an der Musikhochschule Bern und am Conservatoire de Genève Horn, ehe er dann ein Dirigierstudium an der Musikhochschule Zürich bei Prof. Johannes Schlaefli begann und dieses am Royal Northern College of Music in Manchester bei Sir Mark Elder fortsetzte. Er gewann zahlreiche Auszeichnungen, unter anderem erste Preise beim Schweizerischen Dirigierwettbewerb und beim International Jesús López Cobos Opera Conducting Competition. 2006 bis 2008 war er Assistant Conductor am Teatro Real in Madrid und Assistent von Jesús López Cobos. Im Juni 2007 gab er im Teatro Real sein Debüt mit Madama Butterfly. Im Dezember 2008 folgte sein Debüt an der Hamburgischen Staatsoper. Von 2008 bis 2010 war Philippe Bach Erster Kapellmeister und Stellvertreter GMD am Theater Lübeck. Von 2011 bis 2022 war er Generalmusikdirektor der Meininger Hofkapelle. Seit 2012 ist er Musikalischer Leiter des Berner Kammerorchesters, seit 2016 Chefdirigent der Kammerphilharmonie Graubünden und seit September 2024 Chefdirigent des Orchestre de chambre fribourgeois.



© Michael Reichel

Als Gast leitete Philippe Bach unter anderem Konzerte mit dem Tonhalle Orchester Zürich, dem London Philharmonic Orchestra, dem BBC Philharmonic Orchestra, dem Royal Liverpool Philharmonic Orchestra, dem Helsinki Philharmonic Orchestra, dem Royal Scottish National Orchestra, dem Orchestre de chambre de Lausanne, dem Basler Sinfonieorchester, dem Kammerorchester Basel, dem Hallé Orchestra, dem RTE National Symphony Orchestra, dem Orquesta Sinfónica de Madrid, dem Orchestra della Svizzera Italiana, dem Brandenburgischen Staatsorchester, dem Bournemouth Symphony Orchestra, dem Kuopio Symphony Orchestra, der Basel Sinfonietta und dem Berner Sinfonieorchester. CD-Aufnahmen für die Labels BIS, Claves, Naxos und Telos ergänzen seine umfangreiche künstlerische Tätigkeit

www.philippebach.ch



«Das hohe C der Kochkunst basiert auf der Partitur
des Rezepts, der Harmonie des Küchenorchesters
und der Inspiration der Tenöre am Herd.»



✓ VOLVO SWISS PREMIUM®

10 JAHRE/150 000 KM GRATIS-SERVICE
5 JAHRE/150 000 KM VOLL-GARANTIE

Entdecke den optimierten Volvo XC60.

Unser dynamischer SUV als Plug-in Hybrid.

Der XC60 mit markantem Kühlergrill im zeitlosen Design. Jetzt mit noch mehr Fahrkomfort –
dank grösserem, intuitivem Zentralsdisplay und besserer Schalldämmung.

Besuche uns und vereinbare eine Probefahrt.

Volvo XC60, T6 AWD Plug-in Hybrid, 253+145 PS/186+107 kW. Kraftstoffverbrauch in l/100 km: 0,9 – 1,4 l, Stromverbrauch in kWh/100 km: 18,0 – 20,9 kWh, CO₂-Emissionen: 22 – 32 g/km. Energieeffizienz-Kategorie: D – E. Volvo Swiss Premium® Gratis-Service bis 10 Jahre/150 000 Kilometer, Werksgarantie bis 5 Jahre/150 000 Kilometer und Verschleissreparaturen bis 4 Jahre/150 000 Kilometer (4 Jahre für vollelektrische Fahrzeuge, 3 Jahre für ICE/PHEV Fahrzeuge. Es gilt das zuerst Erreichte).



GALERIE CRAMERI

BILD & RAHMEN

SEIT 1960

Der richtige Rahmen für jedes Ensemble



avenir

**Gemeinsam bewegen wir
Menschen und Organisationen.**

www.avenirgroup.ch

Consulting · Assessment · Training · Transformation · Services
Zürich · Basel · Bern · Luzern · Chur · Lausanne.

Kammerphilharmonie Graubünden



Seit 1989 begeistert die Kammerphilharmonie Graubünden ihr Publikum nicht nur im eigenen Kanton, sondern bis weit über dessen Grenzen hinaus und spielt pro Saison zwischen 50 und 60 Konzerte – egal ob in der Stadt oder auf dem Land, in Konzertsälen, auf Dorfplätzen, in Kirchen oder sogar Tanzlokalen. Zu den Highlights gehören – neben Sinfonie- und Kammermusikkonzerten – Projekte wie die «Festspiele im Schloss» in Haldenstein oder das Festival «tuns contemporans», bei dem vor allem Neue Musik aus Graubünden und der Schweiz (ur)aufge-

führt wird. Eine Erfolgsgeschichte sind zudem die Vermittlungskonzerte wie das Familienkonzert «Der Orchesterclown», das «Side-by-Side»-Musizieren von Profis und Laien oder die 2022 ins Leben gerufene Chorwoche Chur. Abgerundet werden die Tätigkeiten durch jährliche Tourneen im Sommer und Winter sowie die äusserst beliebte Filmmusiktournee und verschiedene Crossover-Programme. Seit 2016 wird die Kammerphilharmonie vom Schweizer Dirigenten Philippe Bach geleitet.

www.kammerphilharmonie.ch

Musikerinnen und Musiker

Glocke

Eckart Fritz*

1. Violine

Yannick Frateur (*Konzertmeister*)

Flurina Sarott

Carolina Picas Magalhães

Dessislava Deltcheva

2. Violine

Jessica Mehling*

Mia Lindblom

Ursula Schlatter

Petra Belenta

Viola

Kathrin von Cube*

Urs Senn

Silvia Matile-Eggenberger

Violoncello

Diane Pencak*

Clara Védèche

Kontrabass

Christian Hamann*

**Solo/Stimmführung*

Die nächsten Konzerte

Der Orchesterclown» – Familienkonzert

Sonntag, 28. September 2025, 15.00 Uhr | Luzerner Saal, KKL Luzern

«Puccini und Rossini» – Chorsinfonik

Samstag, 11. Oktober 2025, 19.00 Uhr | Martinskirche Chur

Sonntag, 12. Oktober 2025, 17.00 Uhr | Berner Münster

Mittwoch, 15. Oktober 2025, 19.00 Uhr | Tonhalle Zürich

«Die Prinzessin auf der Erbse» – Langer Samstag

Samstag, 15. November 2025, 12.00/13.00/14.00 Uhr | Martinskirche Chur

«Thé Dansant» – Langer Samstag

Samstag, 15. November 2025, 18.30 Uhr | Postremise Chur

«Piazzollas Vier Jahreszeiten» – Langer Samstag

Samstag, 15. November 2025, 20.30/21.30/22.30 Uhr | GKB-Auditorium, Chur

«Beethovens Eroica» – Sinfoniekonzert

Sonntag, 23. November 2025, 17.00 Uhr | Martinskirche Chur

«Hänsel und Gretel» – Weihnachtsgala

Samstag, 20. Dezember 2025, 19.00 Uhr | Theater Chur

Sonntag, 21. Dezember 2025, 17.00 Uhr | Theater Chur

«Wiener Winterwalzer» – Winterkonzerte

Dienstag, 30. Dezember 2025, 20.00 Uhr | Evangelische Kirche, Scuol

Donnerstag, 1. Januar 2026, 17.30 Uhr | Evangelische Kirche, Arosa

Freitag, 2. Januar 2026, 17.00 Uhr | Theater Chur

Samstag, 3. Januar 2026, 19.00 Uhr | Kloster Ilanz

Sonntag, 4. Januar 2026, 17.00 Uhr | Eventhalle Flims

Herzlichen Dank

Wir danken ganz herzlich für die wertvolle Unterstützung durch:

- unsere Presenting Partnerin, die Graubündner Kantonalbank
- die Kulturförderung des Kantons Graubünden und der Stadt Chur
- verschiedene Sponsoren, Stiftungen und Private